

Finanzielle Auswirkungen einer Krebserkrankung

Erste Ergebnisse einer qualitative Studie

Sara L. Schröder, Nadine Schumann, Matthias Richter

Institut für Medizinische Soziologie

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

sara.schroeder@medizin.uni-halle.de



MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG

Was wissen wir?

- Eine **Krebserkrankung** ist nicht nur mit physischen und psychischen, sondern ebenso mit **finanziellen Auswirkungen** verbunden.
- Die finanziellen Folgen einer Krebserkrankung wurden in den letzten Jahren, vor dem Hintergrund **steigender Überlebensraten**, vermehrt international erforscht.
- Für **Deutschland** liegen **bislang keine Daten** zu den finanziellen Auswirkungen einer Krebserkrankung vor.

Fragestellungen

Ziel:

Im Rahmen einer **qualitativen Studie** werden die Erfahrungen der Patienten zu den finanziellen Auswirkungen einer Krebserkrankung **explorativ** untersucht.

Fragestellungen:

1. Welche **Auswirkungen** hat eine **Krebserkrankung** auf die **finanzielle Situation** von Patienten und ihren Angehörigen in Deutschland?
2. Können **soziale Risikogruppen** identifiziert werden, die von den finanziellen Belastungen einer Krebserkrankung besonders betroffen sind?

Material und Methoden

- Es sollen **ca. 30 Patienten** mit einer Krebserkrankung mündlich mittels leitfadengestützter Interviews zu ihren Erfahrungen befragt werden.
- Eingeschlossen in die Studie werden Patienten ab einem Alter von 30 Jahren mit einer **Darm-, Lungen-, Brust- oder Prostatakrebs**-Erkrankung und abgeschlossener Behandlung.
- Auswahl der Patienten nach maximaler Variation bis zur inhaltlichen Sättigung.
- Durchführung der Interviews **seit Mai 2017 in Halle und Umgebung**.
- Rekrutierung über Krankenhausambulanzen, niedergelassene Fachärzte, Krebsgesellschaft (Selbsthilfegruppen, Hausärzte)
- Auswertung mittels **qualitativer Inhaltsanalyse** (induktiv).

Leitfaden

Schlüsselfragen der Interviews:

1. Zu Beginn des Gesprächs möchte ich Sie bitten, mir die Geschichte Ihrer Krebserkrankung zu erzählen.
2. Als nächstes würde ich Sie bitten, von Ihrer **finanziellen Situation vor und nach der Krebsdiagnose** zu erzählen.
3. Wie haben sich die finanziellen Veränderungen auf Ihr Leben ausgewirkt?
4. Wie sind Sie mit den finanziellen Veränderungen umgegangen?



Aktueller Stand

- Aktuell wurden **14 Interviews durchgeführt** und transkribiert.
- Bisher wurden **6 Interviews** inhaltsanalytisch **ausgewertet** und ein erstes Kategoriensystem induktiv erarbeitet.
- Vorstellung der ersten Ergebnisse der 6 Interviews, sowie erste Ideen für Risikogruppen aufgrund der ersten 14 Interviews.

Erste Ergebnisse – Finanzielle Veränderungen der Einnahmen

Einbußen durch:

- Krankengeld (auch während Wiedereingliederung)
- Übergangsgeld
- Nebenverdienst als Selbstständiger fällt weg
- Anteilige Jahressonderzahlung
- EM-Rente
- Arbeitslosigkeit durch befristete Stelle

[...] und wir haben, fast alle Kollegen, noch eine **Nebentätigkeit** [...] nichtsdestotrotz ist da eben auch nochmal ein Einkommen, was eben auch komplett wegbricht, ne? Dann **das bricht ja eigentlich komplett weg/** Weil, da kriege ich nicht vom Arbeitgeber/ Habe ich ja schon mal noch 70 Prozent bekommen, aber hier eben nichts, ne? (Frau Weber, 47 Jahre, Brustkrebs)

Keine Einbußen bei:

- Abgeordnetenentschädigung
- Entgeltfortzahlung 6 Wochen
- Zweite Reha mit Entgeltfortzahlung
- Wiederkehr in den Beruf

Ich habe ja einen Anspruch auf diese JAL, **Jahresabschlussleistung**, ne. War ja jetzt im April auch wieder dran. Durch meine Krankheit, halbes Jahr war ich weg, habe ich auch **nur 50 Prozent gekriegt**. War nicht das, was ich hätte gerne haben wollen. Hat mir zwar geholfen, aber es war wirklich die Hälfte weniger durch die Krankheit. (Frau Meyer, 53 Jahre, Brustkrebs)

Erste Ergebnisse – Finanzielle Veränderungen der Einnahmen

Auswirkungen auf Steuer

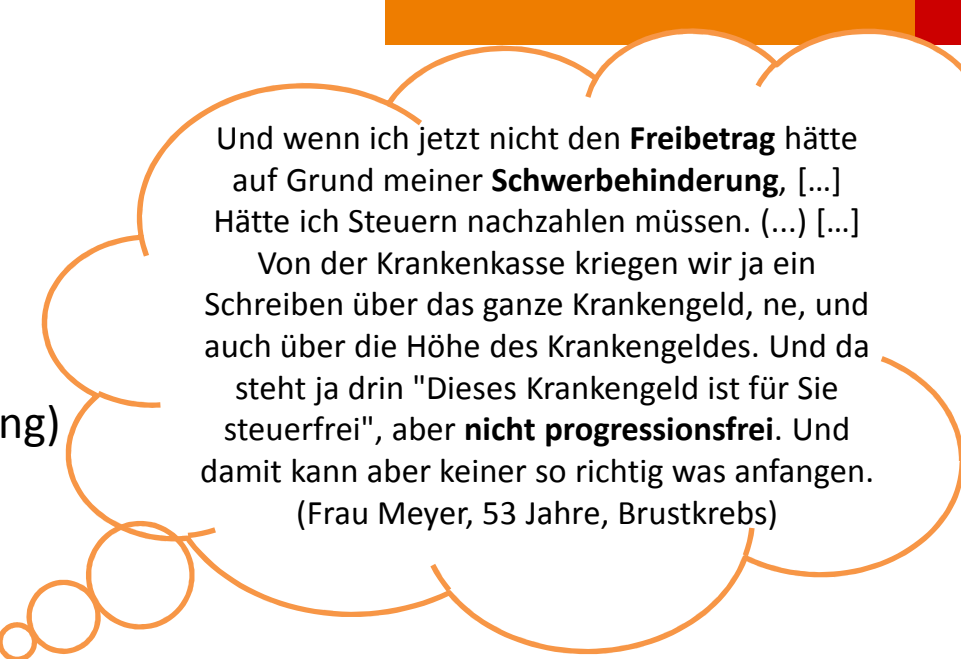
- Freibetrag Schwerbehinderung
- Krankengeld progressionspflichtig
- Krankheitskosten absetzbar
- Weniger absetzbar (geringere Rückzahlung)

Weitere „Einnahmen“:

- Urlaubsanspruch
- Krankengeldzuschuss von Arbeitgeber/ Gewerkschaft
- Zahlungen von Berufsunfähigkeitsversicherung

Wartezeiten:

- Zeiten bis zur Auszahlung Krankengeld und Übergangsgeld müssen überbrückt werden.



Und wenn ich jetzt nicht den **Freibetrag** hätte auf Grund meiner **Schwerbehinderung**, [...] Hätte ich Steuern nachzahlen müssen. (...) [...]
Von der Krankenkasse kriegen wir ja ein Schreiben über das ganze Krankengeld, ne, und auch über die Höhe des Krankengeldes. Und da steht ja drin "Dieses Krankengeld ist für Sie steuerfrei", aber **nicht progressionsfrei**. Und damit kann aber keiner so richtig was anfangen.
(Frau Meyer, 53 Jahre, Brustkrebs)

Erste Ergebnisse – Finanzielle Veränderungen der Ausgaben

- **Zuzahlungen:** Medikamente Bestrahlung/ Chemotherapie/ sonstige, Physiotherapie, BH/Badeanzug, Perücke, Krankenhaus, Reha, Fahrtkosten (jede Fahrt/ erste und letzte Fahrt)
- **Erstattungsfähige Kosten (Vorkasse):** Fahrtkosten Reha/ Bestrahlung, Perücke, Cremes, bei PKV alle Behandlungen
- **Nicht erstattungsfähige Kosten:** Fahrtkosten zu Arztterminen Nachsorge, Chemotücher, freiverkäufliche Arzneimittel
- **Weitere Kosten (durch Nebenwirkungen):** Thrombosestrümpfe, Zahnbehandlung,

→ **Befreiung für Zuzahlungen** und erstattungsfähig

- Chronikerregel (1% Grenze) erst im
- Wenn die Kosten am höchsten
- Belastungsgrenze hoch, wenn Pa
- teilweise nicht in Anspruch genom

Also wenn Sie **chronisch krank** sind, und das ist also **nicht 2015, in dem Diagnosejahr**, sondern es wäre ab 2016, kann ich das beantragen, aber dann müssen Sie **1 Prozent vom gemeinsamen Familienbrutto/** Wird Ihnen zugemutet und ja. (Frau Weber, 47 Jahre, Brustkrebs)

Erste Ergebnisse – weitere finanzielle Veränderungen

- **Haushalts-Ausgaben erhöht:** Stromkosten, gesunde Ernährung, Kleidung für Reha, Teilhabe während Reha
- **Haushalts-Ausgaben gesenkt:** Vergünstigungen durch SBA, krankheitsbedingt weniger Freizeit-Aktivitäten und Urlaub, Benzinkosten (Pendler)
- **Geminderte Raten:** BU beitragsfrei, Kreditraten reduziert, Gewerkschaftsbeitrag reduziert, private Rentenversicherung beitragsfrei

Gut. Vielleicht könnte ich jetzt sagen, ich war mehr zu Hause, habe vielleicht einen **höheren Stromverbrauch** gehabt. Ja, aber hm, nicht marginal, dass man da jetzt hier am Hungertuch nagt, bloß weil das jetzt 5 Euro im Monat mehr sind. (Frau Becker, 49 Jahre, Brustkrebs)

Ich meine, **während einer Chemotherapie ist man eh nicht in der Lage, irgendwelches Geld auszugeben**, muss ich jetzt fairerweise so sagen. Weil, man ist froh, wenn man sich von Tag zu Tag schangelt, irgendwie und (...) diese Wochen einfach hinter sich bringt, ne. (Frau Wagner, 44 Jahre, Brustkrebs)

Erste Ergebnisse – finanzielle Konsequenzen für den Einzelnen

- **Grundversorgung - Lebensqualität:** weniger Luxus/ nicht notwendiges/ Geschenke/ Hobby-Ausgaben/ Urlaub/ größere Anschaffungen/ Essengehen. ABER auch Anstrengungen um Urlaub, Ferienlager zu finanzieren.
- **Gesundheit:** schnell wieder arbeiten gehen müssen, Entscheidung gegen Fahrdienst, gesunde Ernährung nicht bezahlbar, Rechnungen nur anteilig bezahlen, Anstrengungen zum Wechsel von PKV in GKV
- **Sonstiges:** Rückbuchungskosten ungedeckter Versicherungen ruhend stellen,

Wo wir einfach gesagt haben, ach, jetzt **stoppen wir erstmal alle Ausgaben**, außer das, was für die **Lebenshaltung notwendig ist. Also Miete, Strom, sage ich mal, täglicher Bedarf**. Klar, muss gedeckt werden, aber alles, was da drüber hinaus ist, wie, sage ich mal jetzt, mehr oder weniger regelmäßige Gaststättenbesuche oder mal ein Besuch in Konzerten oder im Theater
(Herr Fischer, 54 Jahre, Darmkrebs)

Erste Ergebnisse – finanzielle Konsequenzen für den Einzelnen

- **Ersparnisse/Schulden:** Ersparnisse aufbrauchen, weniger Krankengeldbezug werden keine Kredite vergeben
- **Rente:** Vorsorge für Rente (private Renter)
- **Geld von Dritten:** Gehalt des Partners, Geld finanzielle Unterstützung von Kind/ern, Partnerschaft durch Kind, Geld von Familie/Dritten bekommen, nicht nach Geld fragen.

Ja. Vielleicht mal nachfragen. Es war ja auch mit der Kur, hatte ich ja dann mal so angebracht, **ob sie mich ein bisschen unterstützen können.** Ja. Da wurde gleich abgeblockt von jeder Seite her, und das fand ich nicht schön. Na. (Frau Schneider, 56 Jahre, Brustkrebs)

und ich hatte noch eine **Lebensversicherung** 1991 abgeschlossen, also sehr früh, und da haben wir uns ausgerechnet, was passiert, wenn ich da jetzt einzahle? Was passiert, wenn wir uns die jetzt komplett auszahlen lassen? Und die Rechnung ist **zugunsten der kompletten Auszahlung**, also der Kündigung der Lebensversicherung ausgefallen. A, die **Beiträge konnte ich nicht mehr aufbringen.** (Herr Fischer, 54 Jahre, Darmkrebs)

Da habe ich dann gesagt: „Wenn ich meinen Partner nicht gehabt/ oder **meinen Mann nicht gehabt hätte**, ja, hätte das schon traurig ausgesehen, ja.“ Also dann habe ich überlegt, wenn ich jetzt **alleinstehend** mit Kind wäre, hätte ich **nicht gewusst, was ich hätte machen sollen.** (Frau Wagner, 44 Jahre, Brustkrebs)

Erste Ergebnisse – mögliche Einflussfaktoren für Risikogruppen

- Berufstätigkeit - Rente
- Krankheitsschwere: Einfluss auf Kosten und Return to Work
- Partner
- Private Krankenversicherung
- Nicht sozialversicherungspflichtige Einnahmen (Selbstständigkeit, Schichtarbeit)
- Hohe laufende Kosten der Grundversorgung durch z.B. Kinder, Kredite, langfristige finanzielle Entscheidungen
- Verdienstmöglichkeit nach Krankengeld: EM-Rente, Rezidiv, befristete Stelle

Individuell:

- Umgang mit Geld und Ersparnisse
- Durchsetzungsfähigkeit (für eigenes Recht)
- Kenntnisse zu Möglichkeiten und Übernahme von Verantwortung

Erste Ergebnisse – Wünsche

- **Mehr Informationen:** direkt nach Diagnose was finanziell auf einen zukommt, Flyer und Ratgeber bei Ärzten, mehr Hinweise auf Beratungsstellen
- **Wer soll informieren:** Krebsgesellschaft, Sozialarbeiter, Ärzte, Psychoonkologen, Sozialversicherungsträger, Austausch mit anderen Patienten, Integrationsamt
- **Inhalte:** BEM, rechtliche Regelungen, Besonderheiten und Sonderfällen
- **Allgemeine Wünsche zu Regelungen und Beratung:** mehr Hilfe allgemein und um-alles-kümmern (Gehstruktur), zielgerichtete Unterstützung, mehr Automatismen – weniger Anträge, Regelungen Krankengeldregelungen flexibler, Leistungen individueller und bedarfsorientierter, mehr Menschlichkeit statt starrer Regeln
- **Allgemein:** mehr Bewusstsein in Gesellschaft für Krebspatienten/ finanzielle Belange, nicht alleingelassen werden mit Problemen

Erste Ergebnisse – Was die Patienten gerne vorher gewusst hätten

Regelungen Krankengeld/ Übergangsgeld: Entgeltfortzahlung ab Erstaufnahme zur OP, Zahlungen Krankengeld, Übergangsgeld rückwirkend, Krankengeld muss fortlaufend beantragt werden, Übergangsgeld nach Reha wird erst mit Beginn der BEM bezahlt, ein falsches Kreuz auf Antrag bedeutet Verzögerung und Wartezeit, Krankengeld progressionspflichtig, Krankengeld wird nicht bei Auslandsurlaub gezahlt, wann Reha mit Übergangsgeld, wann Zuzahlung notwendig?

Regelungen Zuzahlungen: Leistungen werden teilweise nicht übernommen (z.B. Chemotücher), hohe Zuzahlungen zu Medikamenten (Chemo), wo muss zugezahlt werden, was wird erstattet, was muss man selber tragen? Was erstattet meine Krankenkasse (Unterschiede).

Zuzahlungsbefreiung: Chonikerregel Belastungsgrenze gibt es, gilt aber erst im Jahr nach Diagnose, Zuzahlungsbefreiung gilt für Kalenderjahr, hohe Belastungsgrenze bei PKV des Partners, Gesundheitsmeldung beim Arbeitgeber notwendig, Übergang zu EM-Rente muss langfristig geplant werden

Private Versicherung: private BU zahlt auch bei kurzfristiger Berufsunfähigkeit.

Limitationen

- Gewählte Krebsentitäten mit Inzidenzen eher im höheren Alter
→ wenig junge Probanden unter 50 Jahre
- bisher Probanden, die eher geringe finanzielle Auswirkungen haben
→ aktuell Befragung von Patienten mit großen Auswirkungen
(Em-Rente, Grundversorgung nicht sicher gestellt)

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Vielen Dank an die teilnehmenden Patienten sowie die beteiligten Institutionen für die Unterstützung bei der Patientenrekrutierung.

Wir danken der Deutschen Krebshilfe für die Förderung und Unterstützung des Projektes!



Sara Lena Schröder

Institut für Medizinische Soziologie (IMS)
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Email: sara.schroeder@medizin.uni-halle.de